

Das Brandmelde- und Alarmierungskonzept

Pflicht oder Kür?

von Frank Möller

- Brände frühzeitig, möglichst in der Entstehungsphase detektieren
- Alarmierung der Gefahrensituation an anwesende Personen
- Alarmweiterleitung an hilfeleistende Kräfte
- Steuerung anderer sicherheitstechnischer Anlagen und Einrichtungen im Brandfall



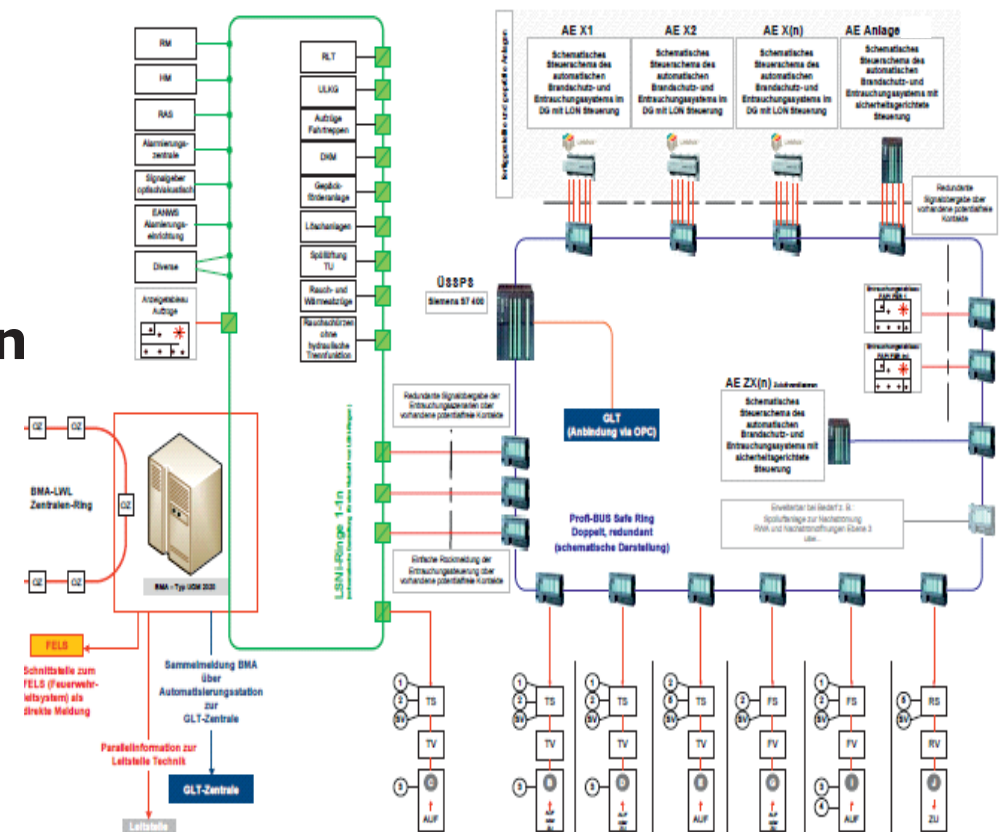
» **Moderne Gebäude mit aufwendiger Architektur, komplexer Infrastruktur und Nutzung erhöhen die Anforderungen erheblich.**



Diese Anforderungen bedürfen einer...

- detaillierten Abstimmung zwischen allen Beteiligten
- Koordination der Schnittstellen
- umfänglichen Dokumentation

Das Konzept ist das Fundament für eine abgestimmte und zielgerichtete Fachplanung und Errichtung



Quelle: MLP 11_2012



- **Woher kommt die Forderung nach einem Brandmelde- und Alarmierungskonzept?**
- **Wer ist verantwortlich für die Erstellung und welcher Personenkreis sollte mit einbezogen werden?**
- **Welchen praktischen Nutzen stellt ein solches Konzept dar und welche Vorteile ergeben sich aus der Erstellung?**
- **Damit das Konzept aussagekräftig ist, sind welche Inhalte erforderlich?**
- **Praktische Tipps für die Erstellung und Umsetzung**



- **Die übergreifende Vernetzung sicherheitstechnischer Anlagen und deren Beschreibung sind wichtige Bestandteile**
- **Mögliche Fehler die von Anfang an vermieden werden sollten**
- **Auf die Fortschreibung und Pflege kommt es an**

» Woher kommt die Forderung nach einem Brandmelde- und Alarmierungskonzept?

Brandmelde- und Sprachalarmanlagen sind Gefahrenmeldeanlagen

DEUTSCHE NORM		Oktober 2014
DIN VDE 0833-1 (VDE 0833-1)		
Diese Norm ist zugleich eine VDE-Bestimmung im Sinne von VDE 0022. Sie ist nach Durchführung des vom VDE-Präsidium beschlossenen Genehmigungsverfahrens unter der oben angeführten Nummer in das VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen und in der der Elektrotechnik - Automation bekannt gegeben worden.		
Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet. ICS 13.220.20; 13.320 Ersatz für DIN VDE 0833-1 (VDE 0833-1):2009-09 Siehe Anwendungsbeginn		
Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall – Teil 1: Allgemeine Festlegungen Alarm systems for fire, intrusion and hold-up – Part 1: General requirements Systèmes d'alarme d'incendie, d'intrusion et d'attaque – Partie 1: Règles générales		
DIN VDE 0833-1 (VDE 0833-1)		
Gesamtumfang 24 Seiten		
DIN/VDE-DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik		

© DIN Deutsches Institut für Normung e.V. und VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.
 Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN, Berlin, und des VDE, Frankfurt am Main, gestattet.
 Einzelverkauf und Abonnement durch VDE VERLAG GMBH, 10525 Berlin
 Einzelverkauf auch durch Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin

DEUTSCHE NORM		Juni 2009
DIN VDE 0833-2 (VDE 0833-2)		
Diese Norm ist zugleich eine VDE-Bestimmung im Sinne von VDE 0022. Sie ist nach Durchführung des vom VDE-Präsidium beschlossenen Genehmigungsverfahrens unter der oben angeführten Nummer in das VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen und in der der Elektrotechnik - Automation bekannt gegeben worden.		
Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet. ICS 13.220.20; 13.320 Ersatz für DIN VDE 0833-2 (VDE 0833-2):2004-02 Siehe jedoch Beginn der Gültigkeit		
Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall – Teil 2: Festlegungen für Brandmeldeanlagen Alarm systems for fire, intrusion and hold-up – Part 2: Requirements for fire alarm systems Systèmes d'alarme d'incendie, d'intrusion et d'attaque – Partie 2: Règles pour systèmes de détection incendie		
DIN VDE 0833-2 (VDE 0833-2)		
Gesamtumfang 55 Seiten		
DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE Normenausschuss Feuerwehren (FNFW) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.		

© DIN Deutsches Institut für Normung e.V. und VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.
 Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN, Berlin, und des VDE, Frankfurt am Main, gestattet.
 Einzelverkauf und Abonnement durch VDE VERLAG GMBH, 10525 Berlin
 Einzelverkauf auch durch Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin

DEUTSCHE NORM		September 2009
DIN VDE 0833-3 (VDE 0833-3)		
Diese Norm ist zugleich eine VDE-Bestimmung im Sinne von VDE 0022. Sie ist nach Durchführung des vom VDE-Präsidium beschlossenen Genehmigungsverfahrens unter der oben angeführten Nummer in das VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen und in der der Elektrotechnik - Automation bekannt gegeben worden.		
Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet. ICS 13.320 Ersatz für DIN VDE 0833-3 (VDE 0833-3):2002-05 Siehe jedoch Beginn der Gültigkeit		
Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall – Teil 3: Festlegungen für Einbruch- und Überfallmeldeanlagen Alarm systems for fire, intrusion and hold-up – Part 3: Requirements for intrusion and hold-up alarm systems Systèmes d'alarme d'incendie, d'intrusion et d'attaque – Partie 3: Règles pour systèmes d'alarme contre l'intrusion et d'attaque		
DIN VDE 0833-3 (VDE 0833-3)		
Gesamtumfang 31 Seiten		
DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE		

© DIN Deutsches Institut für Normung e.V. und VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.
 Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN, Berlin, und des VDE, Frankfurt am Main, gestattet.
 Einzelverkauf und Abonnement durch VDE VERLAG GMBH, 10525 Berlin
 Einzelverkauf auch durch Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin

DEUTSCHE NORM		Oktober 2014
DIN VDE 0833-4 (VDE 0833-4)		
Diese Norm ist zugleich eine VDE-Bestimmung im Sinne von VDE 0022. Sie ist nach Durchführung des vom VDE-Präsidium beschlossenen Genehmigungsverfahrens unter der oben angeführten Nummer in das VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen und in der der Elektrotechnik - Automation bekannt gegeben worden.		
Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet. ICS 13.220.20; 13.320 Ersatz für DIN VDE 0833-4 (VDE 0833-4):2007-09 Siehe Anwendungsbeginn		
Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall – Teil 4: Festlegungen für Anlagen zur Sprachalarmierung im Brandfall Alarm systems for fire, intrusion and hold-up – Part 4: Requirements for voice alarm systems in case of fire Systèmes d'alarme d'incendie, d'intrusion et d'attaque – Partie 4: Règles pour les systèmes pour signal d'alarme vocale en cas d'incendie		
DIN VDE 0833-4 (VDE 0833-4)		
Gesamtumfang 56 Seiten		
DIN/VDE-DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik		

© DIN Deutsches Institut für Normung e.V. und VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.
 Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN, Berlin, und des VDE, Frankfurt am Main, gestattet.
 Einzelverkauf und Abonnement durch VDE VERLAG GMBH, 10525 Berlin
 Einzelverkauf auch durch Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin

» Woher kommt die Forderung nach einem Brandmelde- und Alarmierungskonzept?

DIN VDE 0833-2 Abschnitt 6.1.2 „Alarmorganisation“

...Die Festlegungen der Alarmorganisation mit den erforderlichen Maßnahmen hat grundsätzlich in einem **Sicherungskonzept zu erfolgen.**

Darin ist auch festzulegen, inwieweit Brandschutzeinrichtungen oder sonstige technische Einrichtungen von der Brandmeldeanlage ganz oder teilweise gesteuert werden sollen...



» Woher kommt die Forderung nach einem Brandmelde- und Alarmierungskonzept?

DIN VDE 0833-4 Abschnitt 6 „Konzept“

- **Schutzziele**
- **Anforderungen**
- **Alarmorganisation**
(Räumungsanweisungen, Nutzung, Alarmarten, ...)
- **Ausfallsicherheit (Sicherheitsstufen)**
- **Beschallungsumfang**
(Kategorie, Ausnahmen)



müssen nach Absprachen zwischen dem Auftraggeber/Betreiber und den zuständigen Stellen eindeutig geklärt und festgelegt werden. Die Ergebnisse der Absprachen für das Konzept der SAA sind in geeigneter und nachvollziehbarer Weise schriftlich zu dokumentieren.

» Woher kommt die Forderung nach einem Brandmelde- und Alarmierungskonzept?

DIN 14675 Brandmeldeanlagen „Aufbau und Betrieb“

Die Einhaltung der DIN 14675, kann sich aus folgenden Vorgaben ergeben:

- Anforderung durch den Betreiber
- Anforderung aus der Baugenehmigung
- Anforderung aus dem Brandschutzkonzept
- Technische Anschlussbedingungen (TAB) Feuerwehr
- Anforderung durch den Versicherer
- Prüfgrundlage im Rahmen von Abnahmen



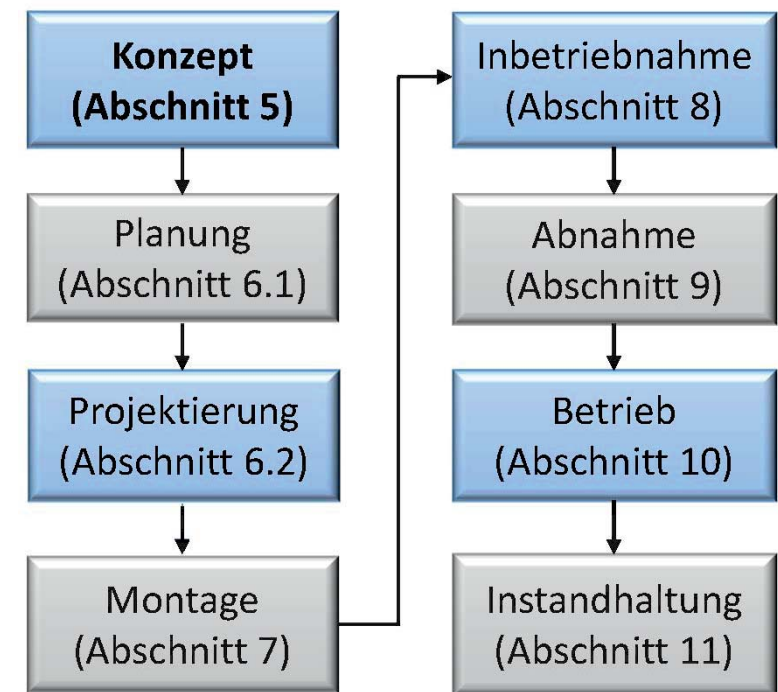
» Woher kommt die Forderung nach einem Brandmelde- und Alarmierungskonzept?

Abschnitt 5 „Konzept“

Mindestanforderung der Dokumentation

- **Schutzziele**
- **Anforderungen**
- **Schutzumfang der Überwachung**
- **Alarmierung**
- **Alarmorganisation**

DIN 14675 gilt immer in Verbindung mit der EN 54, VDE 0833-1, 2, 4



» Wer ist verantwortlich für die Erstellung und welcher Personenkreis sollte mit einbezogen werden?

Gemäß DIN 14675 liegt **grundsätzlich die Verantwortlichkeit für die Erstellung des Konzepts der BMA und/oder SAA beim Auftraggeber der Anlage. Dieser kann eine Fachfirma beauftragen.**

Der Konzeptersteller muss ausreichende theoretische und praktische Kenntnisse und Erfahrungen zur Erarbeitung besitzen.

- **Schutzzielorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln**
- **Bauordnung, Sonderbauverordnungen, ETB`s, ...**
- **Baulicher-, anlagentechnischer-, organisatorischer-, und abwehrender Brandschutz**
- **Anlagen- und Systemtechnik (BMA, SAA), gewerkeübergreifende Anlagentechnik, Schnittstellen, technische Regelwerke...**

» Wer ist verantwortlich für die Erstellung und welcher Personenkreis sollte mit einbezogen werden?

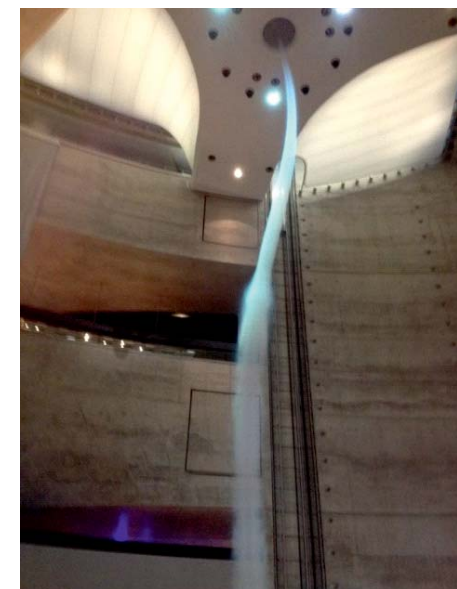
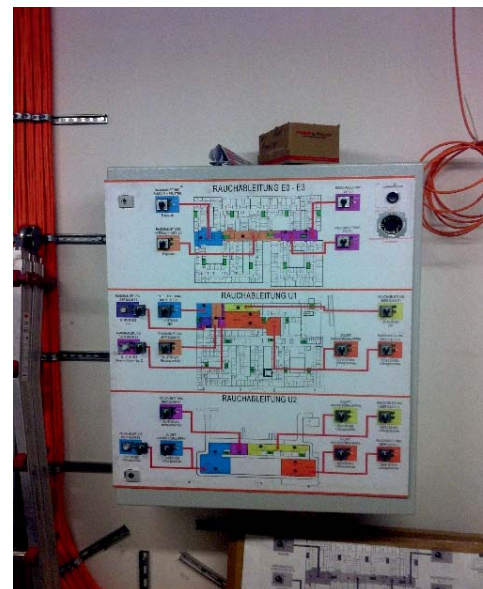
Die Mindestanforderungen die im Konzept beschrieben werden, müssen zwischen dem Auftraggeber und den zuständigen Stellen eindeutig geklärt und festgelegt werden.

- **Bauaufsicht (bauordnungsrechtliche Auflagen)**
- **Brandschutzdienststelle (feuerwehrspezifische Bestimmungen)**
- **Versicherer (feuerversicherungstechnische Klauseln)**
- **Denkmalschutz (historische Gebäude)**
- **Polizei (schutzbedürftige Objekte)**

» Wer ist verantwortlich für die Erstellung und welcher Personenkreis sollte mit einbezogen werden?

Insbesondere bei Bestandsobjekten, oder wenn die Brandmeldeanlage unterschiedlichste Anlagen im Brandfall steuert, müssen frühzeitig weitere Personen mit in die Erstellung und Fortschreibung einbezogen werden.

- Brandschutzsachverständiger
- Fachplaner der zu steuernden Anlagen
- Ausführende Fachfirmen
- Prüfsachverständige



» Welchen praktischen Nutzen stellt ein solches Konzept dar und welche Vorteile ergeben sich aus der Erstellung?

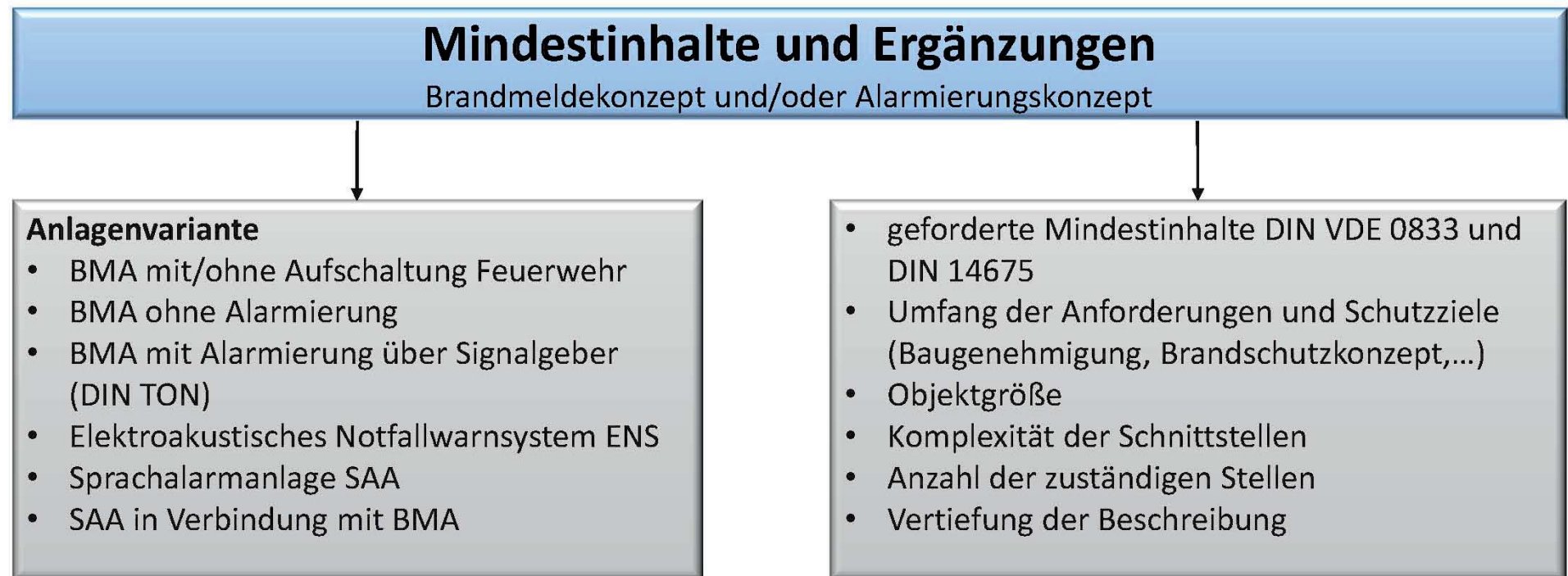
Sinn und Zweck des Konzeptes ist es, die wesentlichen Anforderungen, Festlegungen und Absprachen mit den anerkannten Regeln der Technik in Einklang zu bringen und diese in geeigneter Art und Weise zu dokumentieren.

- **Konkretisierung der Anforderungen und Schutzziele (Betreiber, Bauordnungsrecht, Brandschutzkonzept, Versicherer,...)**
- **Beschreibung der Schnittstellen zwischen weiteren sicherheitstechnischen Anlagen und Einrichtungen**
- **Vermeidung von Planungs- und Ausführungsfehlern durch frühzeitige Einbeziehung der zuständigen Stellen**

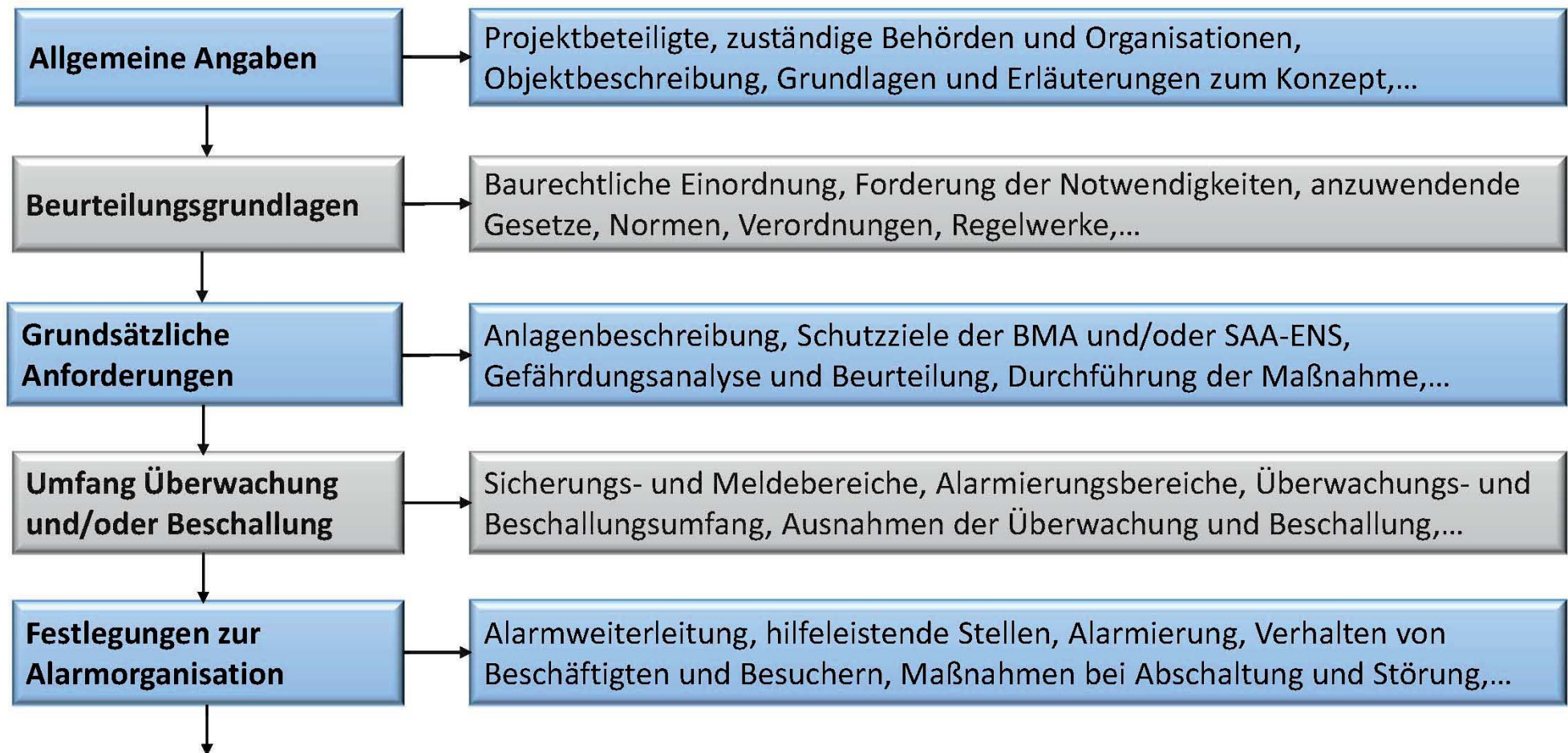
» Welchen praktischen Nutzen stellt ein solches Konzept dar und welche Vorteile ergeben sich aus der Erstellung?

- Vermeidung von zum Teil erheblichen Kosten für nachträgliche Änderungen, Anpassungen und unnötige Verzögerungen sowie Problemen im Rahmen von Abnahmen
- Eindeutige Vorgaben für den Fachplaner
- Leitfaden für die Projektierung, Montage, Inbetriebnahme, Abnahme und Instandhaltung
- Zusammenfassender Überblick aller notwendigen Forderungen, Festlegungen, Regelwerken und Pflichten der Beteiligten
- Prüfgrundlage (Prüfsachverständiger, Versicherungen)
- Dokumentation bei Anlagen im Bestand (Bestandsschutz)

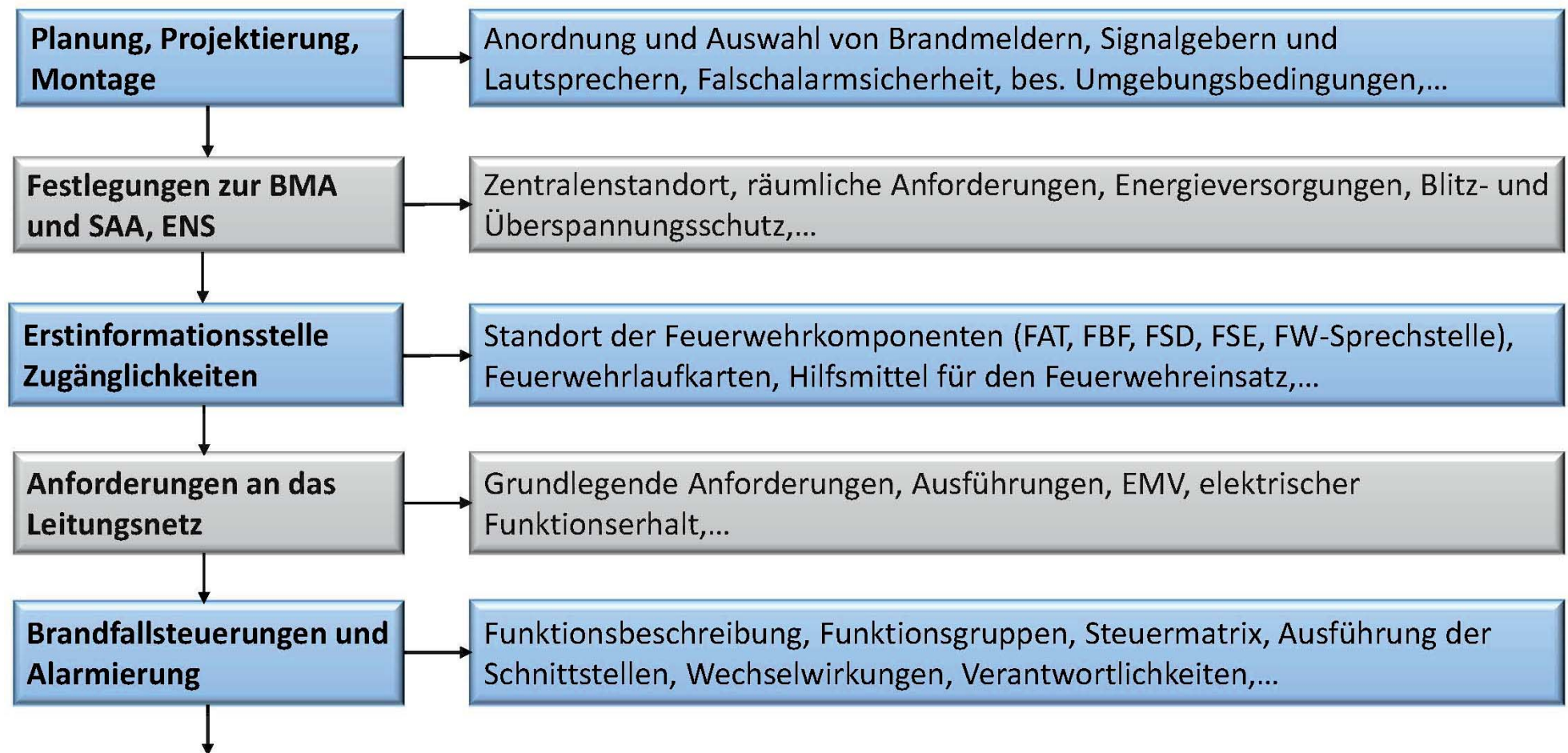
» Damit das Konzept aussagekräftig ist, sind welche Mindestinhalte erforderlich?



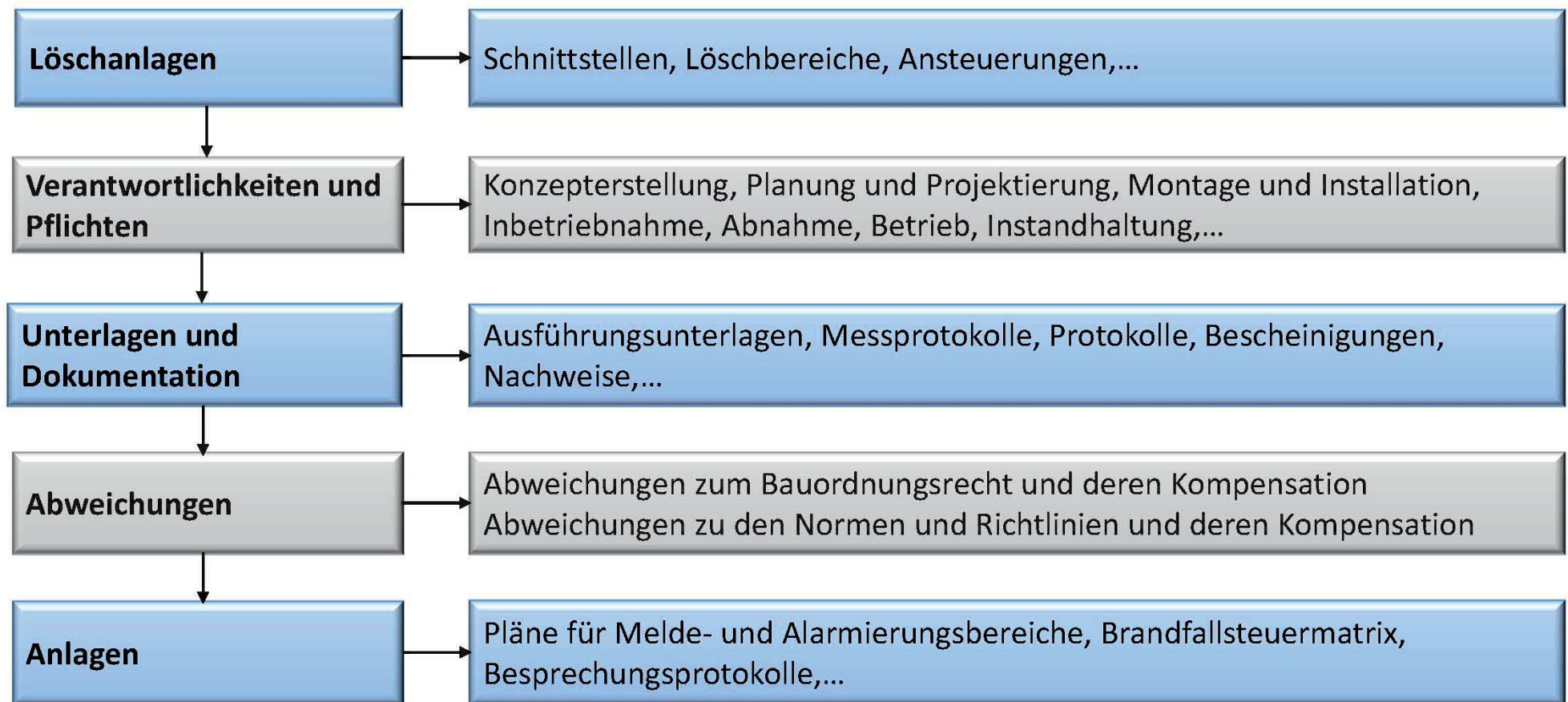
» Damit das Konzept aussagekräftig ist, sind welche Mindestinhalte erforderlich?



» Damit das Konzept aussagekräftig ist, sind welche Mindestinhalte erforderlich?



» Damit das Konzept aussagekräftig ist, sind welche Mindestinhalte erforderlich?



» Praktische Tipps für die Erstellung und Umsetzung



- Ein detailliertes Konzept hilft Problemen vorzubeugen
- Das Konzept sollte im Nachgang als Ergänzung zum genehmigten Brandschutzkonzept erstellt werden
- Detaillierte Beschreibungen erleichtern die Planung
- Verständliche Beschreibung der technischen Zusammenhänge
- Betreiber in alle Abstimmungsprozesse einbeziehen
- Erstellung von Melde- und Alarmierungsbereichsplänen
- Beschreibung von Abweichungen und deren Kompensation (Bauordnungsrecht, Brandschutzkonzept, technische Regelwerke)

» Praktische Tipps für die Erstellung und Umsetzung



- Je nach Umfang sollte das Konzept vom Betreiber, Brandschutzsachverständigen, Brandschutzdienststelle, ... gegengezeichnet werden
- Wenn es mal schnell gehen muss!
Konzeptvorlage aus dem Internet
(Formblatt VdS 3140 Konzept für Brandmeldeanlagen)
- Hinweis integrieren, dass die Umsetzung der Anforderungen durch den PrüfSV in seinem Prüfbericht bestätigt wird
- Das Konzept muss den Hinweis enthalten, dass mögliche Abweichungen und Änderungen mit dem Ersteller abgestimmt werden müssen

» Übergreifende Vernetzung sicherheitstechnischer Anlagen „Stichwort Brandfallsteuermatrix“

Koppler	Steuergruppe	Sensoren Funktionsgruppen	Sensorkabel	Sensorkabel	Sensorkabel	Sensorkabel	Sensorkabel	Druckknopfmelder T/G	Treppen-haus 1	Treppen-haus 2	Druckknopfmelder Trhäuser 1+ 2	Rauchmelder UG	Rauchmelder EG	Rauchmelder ZG	Rauchmelder 1.OG	Rauchmelder 2.OG	Rauchmelder 3.OG	Rauchmelder 4.OG	Rauchmedler 5.OG	Rauchmelder 6.OG	Rauchmelder 7.OG	Rauchmelder 8.OG	Rauchmelder 9.OG	Rauchmelder 10.OG	Rauchmelder Technik DG	Druckknopfmelder UG bis DG
			Tiefgarage Ebene A	Tiefgarage Ebene B	Tiefgarage Ebene C	Tiefgarage Ebene D	Tiefgarage Ebene E																			
4297	4500	Ansteuerung Aufzugsanlagen																								
4299	4501	Aufzug A1: Ansteuerung Evakuierungsfahrt zum EG	X	X		X	X	X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
4197	4506	Aufzug A1: alternativ Ansteuerung Evakuierungsfahrt 2.OG, wenn EG und Zwischengeschoss verraucht sind											X	X												
4197	4506	Feuerwehr-Aufzug AZ, statische Evakuierung ins EG	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
4298	4502	Aufzug A3: Ansteuerung Evakuierungsfahrt zum EG	X	X		X	X	X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
4298	4503	Aufzug A3: alternativ Ansteuerung Evakuierungsfahrt ZG, wenn EG verraucht ist											X													
		Fensteransteuerungen für ABSTRÖMUNG Überdruckdüftung Treppenhause 1																								
4199	4527	Motor 13 Fenster im 3.OG, Fensteröffnung bei BMA-Alarm nur im 3.OG, alle anderen Fenster ZU															X									
4199	4529	Motor 14 Fenster im 2.OG, Fensteröffnung bei BMA-Alarm nur im 2.OG, alle anderen Fenster ZU														X										nur 2.OG
4199	4530	Motor 15 Fenster im 1.OG, Fensteröffnung bei BMA-Alarm nur im 1.OG, alle anderen Fenster ZU													X											nur 1.OG
4199	4531	Sammelalarm BMA (derzeit nicht gefordert)																								
		ZU STRÖMUNG Überdruckdüftung Treppenhause 1																								
3099	4549	Ansteuerung 02.OG - SÜLA bei BMA-Alarm im 02.OG															X									nur 2.OG
3099	4548	Ansteuerung 01.OG - SÜLA bei BMA-Alarm im 01.OG													X											nur 1.OG
3099	4547	Ansteuerung EG/ZG - SÜLA bei BMA-Alarm im EG/ZG										X	X	X												nur EG/ZG
3099	4546	Ansteuerung UG - SÜLA bei BMA-Alarm im UG										X														nur UG
3098	4558	Ansteuerung SÜLA: Bei BMA-Alarm grundsätzlich "EIN" Druckentastungsklappe Tr.h. 1 wird über SÜLA-Zentrale angesteuert	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
		Rauchschtzvorhänge vor Aufzug A-1																								
3399	4539	Rauchschtzvorhang 1. OG: grundsätzlich bei Brandalarm ZU	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
3299	4540	Rauchschtzvorhang 2. OG: grundsätzlich bei Brandalarm ZU	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
		Sonstige Ansteuerungen																								
		Brandschutzschließer EG Tiefgarage: Ansteuerung erfolgt nur über interne Tor-Rauchmelder																								
4194	4561	Sonnenschutz-Raffstore 1. OG bei Notausgängen: Bei Brandalarm grundsätzlich "Beleht HOCH"	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
3098	4543	Ansteuerung Lüftung Mietbereich Gastro: Zuluft "AUS" bei BMA-Alarm, Abluft läuft weiter	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
3598	4545	Ansteuerung Lüftung OP-Raum Arztpraxis 5.OG: Zuluft "AUS", Abluft läuft weiter																	X							
BMZ	BMZ	Ansteuerung Hupen / Sirenen: Bei BMA-Alarm grundsätzlich "EIN"	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
BMZ	BMZ	Ansteuerung FSK: Bei BMA grundsätzlich "EIN"	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
BMZ	BMZ	Ansteuerung Blitzleuchte: Bei BMA grundsätzlich "EIN"	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
BMZ	100	Ansteuerung Freischallenement: Bei BMA grundsätzlich "EIN"	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
3799	4544	Ansteuerung BOS-Funk (optional) Bei BMA grundsätzlich "EIN" Ansteuerung RWA-Zentrale Treppenhause 2: Bei BMA- Rauchmelderauslösung Treppenhause 2 "AUF"	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

» Übergreifende Vernetzung sicherheitstechnischer Anlagen „Stichwort Brandfallsteuermatrix“

Folgende Punkte sollten unbedingt beachtet werden:



- **Grundlegende Beschreibung der Steuerfunktionen**
- **Bereits in der Konzeptphase sollten mögliche Wechselwirkungen beachtet und beschrieben werden**
- **Fortschreibung des Konzepts und Entwicklung der Brandfallsteuermatrix im Zuge der weiteren Fachplanungen und Bauausführung**
- **Eine detaillierte zeitnahe Abstimmung und Koordination der Schnittstellen reduziert Unklarheiten, Verzögerungen und Kosten**

» Übergreifende Vernetzung sicherheitstechnischer Anlagen „Stichwort Brandfallsteuermatrix“

- Begrenzung der Schnittstellen und Steuerfunktionen auf ein sinnvolles und überschaubares Maß
- Es sollte immer der Grundsatz gelten, Sicherheitstechnik muss einfach und vor allem **sicher** sein
- Zu viele Schnittstellen und Verknüpfungen, führen nicht selten zu...
 - Fehlern in der Programmierung
 - Verständnisproblemen
 - Schnittstellenproblemen
 - hohen Kosten für die Umsetzung
 - hoher Prüfaufwand



» Mögliche Fehler die von Anfang an vermieden werden sollten

Unzureichende Formulierungen und Begrifflichkeiten sind zu vermeiden!

Beispiele:

- ✗ ...es ist eine flächendeckende Brandmeldeanlage erforderlich...**
- ✗ ...das Gebäude ist mit einer Alarmierungsanlage auszustatten...**
- ✗ ...die Alarmierung soll über eine ELA-Anlage erfolgen...**

» Mögliche Fehler die von Anfang an vermieden werden sollten



Weitere Fehler können sein...

- **Unzureichende Abstimmungen mit den zuständigen Stellen und deren Dokumentation**
- **Kein genauer Bezug zu den anerkannten Regel der Technik und den Beurteilungsgrundlagen**
- **Unvollständige Beschreibungen bei den zulässigen Ausnahmen der Überwachung und Beschallung sowie bei Abweichungen**
- **Unzureichende Information und Einbeziehung des Auftraggebers insbesondere wenn es um zusätzlichen Aufwand und Kosten geht**
- **Eine fehlende Fortschreibung macht das Konzept wertlos (Anlagenbeschreibung, Beurteilungsgrundlage)**

» Auf die Fortschreibung und Pflege kommt es an

Warum ist die Fortschreibung und Pflege so wichtig?



- In der Konzeptphase ist es meistens noch nicht möglich alle örtlichen Gegebenheiten, konkrete Details und Schnittstellen zu erfassen
- Durch eine konsequente Fortschreibung entsteht eine aktuelle Anlagenbeschreibung die alle wesentlichen Vorgaben, Festlegungen und Anforderungen als Gesamtwerk in einem Dokument festhält
- Nur aktuelle Konzepte dienen als Prüfgrundlage im Rahmen von Abnahmen
- Abgestimmte und aktuelle Konzepte sichern den Bestandschutz und können wieder als Planungsgrundlage bei Umbauten genutzt werden

» Zusammenfassung:

Die Beschreibung der Mindestanforderungen die eine BMA und/oder SAA-ENS zur Erreichung der geforderten Schutzziele erfüllen muss, ist eine normative **Pflichtaufgabe**.

Die **Kür** besteht jedoch darin, nicht nur die Mindestanforderungen zu dokumentieren, sondern darüber hinaus ein im Detail mit allen Beteiligten abgestimmtes und dem jeweiligen Baufortschritt entsprechendes Sicherungskonzept zu erstellen.



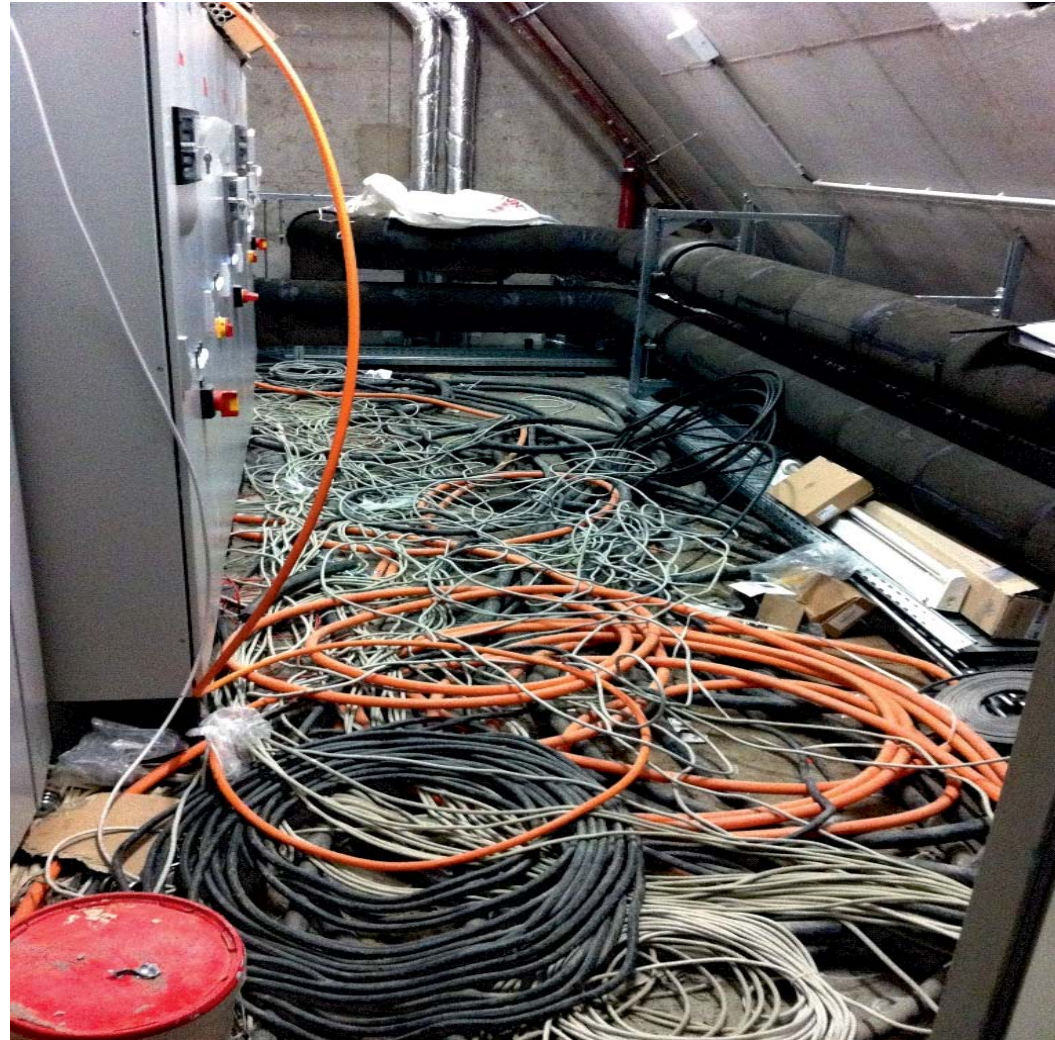
» Merke:

Je genauer die Anforderungen, der technische Aufbau, die Schnittstellen, die Pflichten der Beteiligten und die Gesamtfunktionalität in einem Dokument beschrieben werden, umso effektiver, ist eine zielgerichtete Planung und deren Umsetzung möglich.

Neben der Vermeidung von Unklarheiten, unnötigen Problemen und Kosten die sich im Rahmen der Fachplanung und Errichtung ergeben können, dient das Brandmelde- und Alarmierungskonzept auch der sicheren Abnahme und dem Betrieb einer Gefahrenmeldeanlage.



Auf das Ihr Konzept nicht zu solchen Ergebnissen führt!



**Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

